Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1909

10.6.1909 (No. 156)

Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 10. Juni

№ 156

ir,

m

n

m

09 (i) ga a= a= 014

Expedition: Karl Friedrich-Strage Rr. 14 (Fernsprechanschluß Rr. 154), woselbst auch Anzeigen in Empfang genommen werden. Borausbezahlung: vierteljährlich 3 M 50 3; durch die Boft im Gebiete der dentichen Boftverwaltung, Brieftragergebuhr eingerechnet, 3 M 65 5 Einrudungsgebühr: Die gespaltene Betitzeile oder beren Raum 25 3. Briefe und Gelber frei.

Unverlangte Drudfachen und Manuftripte werden nicht gurudgegeben und es wird feinerlei Berpflichtung ju irgendwelcher Bergutung übernommen.

Schreint unser nächstes Blatt am Freitag abend.

Amtlicher Teil.

Seine Ronigliche Soheit ber Großherzog haben Sich unter dem 4. Juni d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Königlich Preußischen Oberleutnant Bermann Gugmann im 5. Badifchen Infanterieregiment Nr. 113 das Ritterfreuz II. Klaffe Bochstihres Ordens bom Bähringer Löwen zu verleiben.

Seine Ronigliche Soheit ber Großherzog haben unterm 3. Juni 1909 gnädigst geruht, die Finangamtmänner Julius Weigand bei der Zolldirektion und Hermann Bagner und

Ernft & andfried bei der Steuerdireftion gu Steuerinspektoren zu ernennen.

Micht=Elmtlicher Teil.

Rein neuer Bertrag.

SRK. Berlin, 8. Juni.

Die bevorstehende Monarchenbegegnung in den finnischen Schären hat der ausländischen Presse Veranlassung zu Betrachtungen über den Abschluß eines deutsch-ruffischen Rudversicherungsvertrages oder eines Neutralitätsabkommens gegeben. Nach unserer Kenntnis der Umstände ist nichts derartiges geplant. Die deutsche Politik weiß sich frei von dem Gedanken, Rugland zu neuen Abmachungen bestimmen zu wollen. Gie brütet namentlich nicht über Dinge, die mit Ruglands Pflichten gegen Frankreich oder mit ruffischen Rücksichten gegen England nicht zu vereinen wären. Aber die bestehenden internationalen Berbindlichkeiten können Rugland nicht bindern, gute Nachbarschaft mit den beiden anderen Kaisermächten zu halten. In dieser überzeugung erwarten wir von der Aussprache Raifer Wilhelms mit Raifer Rifolaus flarende Mirfungen.

Gin 3wifdenfall.

Let den Verhandlungen über die Aufhebung jener Beftimmungen bes Artifels 29 des Berliner Bertrages, durch welche die Sonveran ität Montenegros bisher beschränkt wurde, find zwischen England und der Türkei diplomatische Gegenfätze entstanden. Die Türkei hat nämlich in London notifiziert, daß sie nicht ihre Zuftimmung zu der bon England befürworteten Aufhebung des Alineas 4 des Artikels 29 des Berliner Vertrages gebe. Durch diefes Minea wurde bestimmt, daß Montenegro Fortifikationen an den Ufern der Bojana nicht errichten dürfe, ausgenommen folche, die in einem begrengten Umfreise für eine Lotalverteidigung für Gfutari notwendig find, und die Türkei legt Wert darauf, daß Montenegro auch weiterhin keine Fortifikationen dieser Art anlege, da sie durch dieselben ihre Grenze bedroht

Wie es icheint, wollte man in England den Areis der Bestimmungen, welche zugunsten Montenegros abgeändert werden follten, weiter gieben, als dies ursprünglich geplant war. Als die Bertragsmächte des Berliner Bertrages, der Initiative Rußlands folgend, im vergangenen April ihre Bereitwilligkeit kundgaben, jene Bestimmungen des Artifels 29 des Berliner Bertrages aufduheben, durch welche die Souveranität Montenegros begrenzt wurde, dachte man an die Aufhebung der Alineas 5 und 7 des Artifels 29 des Berliner Vertrages. Vielleicht wollte das englische Kabinett Montenegro neuerdings feine Protektorengefinnung zeigen, als es eine fleine Grenzvorrückung vornahm und auch die Aufhebung des Alineas 4 vorschlug, mit der Begründung, daß dieses Alinea gleichen Inhalts sei mit dem Alinea 7, dessen Aufhebung Ofterreich-Ungarn zugestimmt hatte. Dagegen hat sich nun die Türkei gewehrt und gegen die Anregung Englands in London Protest eingelegt. Wenn es sich auch bei diesen Gegenfätzen nur um Fragen zweiten Ranges gehandelt hat, jo find dieselben dennoch von

Des Eronleichnamsfeltes wegen er- Bedeutung, da fie für das Berhältnis der Türfei gu England charafteriftisch find. In jungtürfischen Rreisen war, als der reaftionäre Putsch vom 13. April in Konstantinopel ausbrach. durch welchen die Jungtürfen gefturgt werden follten, die it bergeugung allgemein, daß England diefen Umfturg, der fie ihrer Macht beranben follte, nicht ungern gefehen habe, und die Mifftimmung gegen England, welche sich nach dem Siege der Jungtürken in jungtürkischen Kreisen fühlbar machte, war auch der Grund, daß das englische Rabinett in ber Rretafrage in der letten Zeit eine Schwenfung vornahm und den Anschauungen der Türkei sich vollständig akkomodierte, um die in der letten Zeit vielfach von England verletten türkischen Empfindlichkeiten zu schonen. Der jest entstandene Gegensatz mag nicht schwerwiegend sein, dennoch zeigt er, daß zwischen England und der Türkei nicht mehr alles so ist, wie in den Tagen, als Mr. Burton in Konstantinopel von den Jungtürken gefeiert wurde.

(Das Alinea 4 des Artifels 29 des Berliner Bertrages lautet: Fortifikationen dürfen am Laufe diefes Fluffes (ber Bojana) nicht errichtet werden, ausgenommen folche, welche für die Lofalverteidigung bon Stutari notwendig fein könnten, die fich aber nicht über eine Entfernung von feche Rifometern bon diefer Stadt erstreden bürfen. Das Alinea 7 lautet: Die zwischen dem Gee und dem Ufer auf montenegrinischem Gebiete gelegenen Fortifitationen muffen rafiert und es durfen in diefem Gebiete feine neuen errichtet werben.)

Statistif ber Reichs- und Staatsfinangen.

Das Raiferliche Statistische Amt veröffentlicht eine Darftellung ber Finangen bes Reichs und ber beutschen Bunbesstaa-Die Ausgaben, Ginnahmen, die wichtigeren Beftandteile bes Staatsbermögens sowie die Schulden werden behandelt. Die Rachweise beziehen sich durchweg für die Boranschläge auf das Rechnungsjahr 1908, für die Staatsrechnungen auf das Rechnungsjahr 1906.

Insgefamt betragen bie Staatsausgaben nach ben Boranschlägen der Bundesstaaten 5411 Millionen Mark (barunter außerordentliche 261), für das Reich 2953 (darunter außerordentliche 265), zusammen in Reich und Bundesstaaten 8364 (barunter außerordentliche 526). Die Staatseinnahmen belaufen sich in den Bundesstaaten auf 5387 Millionen Mark, im Reich auf 2953, zusammen in Reich und Bundesstaaten 8340 (darunter außerordentliche aus Grundstock, Anlehen und sonstigen Staatsfonds 284 bezw.

Unter den ordentlichen Ausgaben und Ginnahmen ber Bunbesitaaten ftehen die Erwerbseinfünfte mit 2597 bezw. 3608 Millionen Mark an erster Stelle. Der Hauptanteil entfällt auf die Staatseifenbahnen mit 1908 bezw. 2681. Reft verteilt fich auf Domanen, Forften Bergwerte, Staats-bampfichiffabrt, Boft, Telegraph und bie fonftigen Staats-Die ordentlichen Musgaben und Ginnahmen bes Reichs an Erwerbsanstalten (672 bezw. 825 Millionen entfallen hauptfächlich auf Bost und Telegraph (562 bezw. 655) und die Eisenbahnen (102 beziv. 126).

Die nächstwichtigfte Ginnahmequelle bilben Steuern und Bolle. Die Bundesstaaten erhoben an diretten Steuern 585, Aufwandsteuern 82, Berkehrssteuern 86 und Erbschaftssteuern 18, zusammen 771 Millionen Mark. Das Reich bezieht aus Böllen 755, aus Aufwandsteuern 473, aus Berfehresteuern 153 und aus der Erbichaftssteuer 42, zusammen 1423 Millionen

Bahlenmäßige Nachweise über bas Staatsvermögen ber einzelnen Bundesstaaten fonnten nur in bezug auf wichtis gere Bestandteile erbracht werden. Neben Aberschüffen früherer Rechnungsjahre, berfügbarem Staatskapitalbermögen ufw. befizen die Bundesstaaten an Domänen ein Areal von 766 712 ha, an Forsten 5009 359 ha. Die Staatseisenbahnen repräsentieren eine Länge von 51 930 km (im Neich 1816) und ein Anlagekapital von 14 766 (im Neich 728) Millionen Mark. Die sundierten Staatsschuld den beziffern sich zu Bezinn des Acchnungsjabres 1908 für die Bundesstaaten auf

12 930 (barunter Preugen 7619, Babern 1795), für das Reich auf 3644 Millionen Mark. Die schwebenden Schulden be-tragen insgesamt 774 Millionen Mark; sie entfallen in der Sauptsache auf das Reich (360) und Preugen (345).

Varlamentarisches aus Württemberg.

= Stuttgart, 8. Juni.

Nach Mitteilungen der Regierung in der Finangkommiffion der Zweiten Kammer wird der Etat des Jahres 1909 um etwa eine Million, der des Jahres 1910 um etwa 1,4 Millionen ungünftiger ausfallen, als man bisber angenommen hat; dazu kommt, daß die vorhandenen Restmittel aus der letten zweijährigen Etatsperiode gur Dedung des Abmangels aus dem Jahre 1908 ganz oder wenigstens zum größten Teil aufgebraucht werden. Diefe unliebsamen Erscheinungen find nicht, wie der "Beobachter" und mit ihm die anderen Freihandler glauben, die lischen Finanzen zeigt, steht auch England vor einem gewaltigen Defizit, und zwar Dank der ungunftigen wirtschaftlichen Lage, die sich nicht auf ein Land beschränkt, fondern die gange Weltwirtschaft beberricht.

Die Erfahrung der letten Jahrzehnte zeigt mit ausreichender Sicherheit, daß die industrielle Produktion auf absehbare Zeit periodischen Schwankungen unterworfen ift, daß einer Beit der Blüte immer wieder eine Beit bes Riedergangs folgt, deren voraussichtliche Dauer auch nur annähernd nicht berechnet werden fann.

Bor derartigen Krifen fann auch der Freihandel in teiner Beise bewahren. Denn sie haben ihre Ursache in einer überspannung der Produktion, welche mehr Giter auf den Marft wirft als diefer aufnehmen fann; und ba diese Aufnahmefähigkeit eben vorher nicht ausreichend eingeschätzt werden fann, so würde die Beltwirtschaft auch bei allgemeinem Freihandel nicht ohne Rrifen fein. Es liegt nun aber auf der Sand, daß die Staaten, welche ihr Steuersoftem zu einem großen Teil auf volkswirtschaftliche Erträgnisse gegründet haben, der Rückgang bes wirtschaftlichen Lebens sich auch in den staatlichen Finanzen gang empfindlich geltend macht; die Steuern aus Ginkommen, soweit fie aus der Industrie fliegen, werden ftets erheblich zurückgeben und vor allem werden die Ginnahmen aus den wirtschaftlichen Unternehmungen der Staaten, namentlich aus den Gifenbahnen und Boften gegeniiber den Zeiten der wirtschaftlichen Blüte verhältnis. mäßig geringe Erträgniffe liefern. Die staatiichen Musgaben dagegen verringern fich in ungunftigen Jahren nicht; im Gegenteil schwellen fie mitunter auf einzelnen Gebieten noch an. Es will uns icheinen, daß die ftaatliche Finanzpolitik sich auf folche Erscheinungen noch zu wenig eingerichtet hat, obwohl ichon die biblische Erzählung von den fieben fetten und den fieben mageren Sabren für alle Zeiten ein Mufter vorsichtiger Finanspolitik gegeben hat. Es ift dies umfo merkwirdiger, als die Gefetgebung g. B. für die Berufsgenoffenschaften und die Krankenkaffen die Anlegung von Refervefonds in weitem Umfang vorschreibt. Einen bescheibenen Anfang in diefer Richtung auf dem Gebiet der staatlichen Finanzwirtschaft hat erst das Gesetz betr. die Einrichtung eines Refervefonds der Staatseisenbahnen vom 29. Juli 1899 gemacht. Man wird in diefer Richtung fünftig fortschreiten muffen, wenn man die Wiederkehr der trüben finanziellen Erfahrungen der letten Jahre verhindern will. Notwendig ift aber außerdem Festigkeit bei Regierung und Ständen gegenüber ben gabllofen Forderungen, die in wirtschaftlich günstigen Jahren an den Staat gestellt

Um die Einnahmen zu erhöhen, find in der Finangkommission manche Borschläge gemacht worden, namentlich auch eine Erhöhung des Tarifs für die 4. Rlaffe. Ob man sich auf diesem Wege oder durch eine allgemeine Erhöhung der Einkommensteuer oder durch eine Berbindung beider Magregeln helfen wird, steht heute noch nicht fest. Es ware aber wünschenswert, daß sich allmählich die überzeugung Bahn bräche, daß Württemberg für eine felbstständige Tarifpolitik zu klein ift. Man hat namentlich früher den Fehler gemacht, den Wert des württembergi= schen Postreservats durch niedrige Tarife leuchten zu lasfen, ein Luxus, der aus dem Bedürfnis nach Rechtfertigung dieses Reservats entsprungen ift, niemals aber durch die finanzielle Lage gerechtfertigt mar.

übrigens fonnte viel Geld auch durch geschäftsmäßigere Arbeit im Landtag und in der Berwaltung erfpart werden. In letterer Beziehung haben wir schon früher manche Magregeln besprochen, und die Regierung hat ja auch eine umfassende Prüfung, wie die Geschäfte vereinfacht werden fonnen, bereits begonnen. Dagegen hat ber Landtag auch in der verfloffenen Tagung zuviel Zeit auf die Kritit von Kleinigfeiten, die in die Kommiffionen geboren, berwendet; er fummert fich allaubiel um Dinge, die in das Gebiet ber Reichsgesetzung geboren, und awar zu Zeiten, wo an deren reichsgesetliche Regelung gar nicht zu benten ift. Derartige Dinge aber find nicht minder ichlimm, als bureaufratifche Umftandlichfeit und Aleinigfeit framerei.

Die Sauptversammlung der Rolonialgesellichaft.

(Telegramme.)

ter" und mit ihm die anderen Freihandler glauben, die Jolge der Schutzollpolitik, denn wie ein Blid auf die eng- terner geschäftlicher Fragen einstimmig unter Handelichen

(Mit einer Beilage.)

Bergog Johann Albrecht von Medlenburg zum Bräfiden- 1 ten wiedergewählt und gum geschäftsführenden Bizeprä-sidenten Birtl. Geh. Rat faiserl. Botschafter a. D. Dr. von Solleben.

Dresben, 9. Juni. Beute bormittag nahm unter Leitung des Präsidenten Herzog Johann Albrecht von Medlen-burg, Regenten von Braunschweig, die Haupt versamm-lung der deutschen Kolonialgesellschaft ihren Ansang. Anwesend waren die Spiten der staatlichen und städ-tischen Behörden. Um 1/10 Uhr erschien Seine Majestät König Friedrich August. Der Herzog-Regent hob in seiner herzlichen Eröffnungsrede hervor, daß in den Albei-leunen der Aleksellscheit voors Lehen kerrsche und der Algestalle lungen der Gesellschaft reges Leben herrsche und der koloniale Gedanke im beutschen Bolke immer mehr um fich greife. Redner gedachte ber Enthullung bes Wigmannbenkmals in Dar-es-Salaam und anderer Borgange in den Rolonien und hieß jum Schlusse alle erschienenen Gafte berglich willfommen. Nachdem noch die Präsidentin des Frauenbundes der deutschen Kolonialgefellschaft die Versammlung begrüßt hatte, wurde in die Tagesordnung eingetreten. Aus dem Jahresbericht für 1908 ist hervorzuheben, daß die Zahl der Witglieder auf 38509 von 36956 im Vorjahre gestiegen ist und sich die Zahl der Abteilung en um 13 erhöht hat. An Seine Majeftat ben Raifer wurde ein Sulbigungstelegramm ge-

Das Ende der Unruhen auf Samoa.

(Telegramm.)

Berlin, 9. Juni. Bizeadmiral Corper, ber aus Anlah ber Unruben mit dem Kreuzergeschwader nach Samoa entsfandt wurde, fandte einen Bericht, wonach nach den administrativen Mahnahmen bes Gouverneurs das Erscheinen des Geschwaders eine tiefgehende Wirkung ausgeübt hat und die meisten Säuptlinge den Wunsch nach einer friedlichen Beilegung des Streites haben, so daß ein Busch-krieg vollständig vermieden ist. Der Abmiral hat im Ramen des Raifers eine Befanntmachung an die aufftandi: schen Häuptlinge erlassen, worin den Aufständischen von Sawai Bergebung zugesagt wird, falls sie sich ergeben und ihr Anführer Lauaki sich mit seinen Anhängern zur Bestrasung stellt. In der Tat ftellte fich Lauat'i nach ber ihm geftellten Frift am 1 April mit sechs Häuptlingen. Zwei weitere Häuptlinge wurden in Gewahrsam gebracht. Damit sind die Unruhen auf Samoavollkommenunterdrückt. Der Admiral betont ferner, daß die Unruhen im entfernteften nicht gegen ben Gouberneur gerichtet waren. Es gebe keinen besseren Beweis für das Ansehen Dr. Solfs, als daß er Lauaki und dessen 800 Anhängern vor Apia allein entgegentrat, ihn abkanzelte und ihm feine Kriesgerflärung gerriffen bor bie Fuge warf und ihn dadurch zur Umfehr bewegte. Er wandte damit unnennbares Unheil von Apia und der Rolonie ab.

Die Lage am Balfan.

(Telegramme.)

* Konstantinopel, 9. Juni. Unter dem Borfite des Groß-westes fand auf der Pforte ein Minister rat statt, an wel-chem Scheftet Pascha, sowie die Minister des Junern, des Auswartigen, bes Krieges und ber Marine teilnahmen. Wie berlautet, ftand die Aretafrage gur Beratung.

* Ronftantinopel, 9. Juni. Der beutsche Botschafter Freiherr Marschall von Biberstein hat heute einen mehrwöchi-gen Urlaub angetreten. Seine Vertretung übernimmt Bot-schaftsrat von Miquel.

* Baris, 9. Juni. Der fruhere frangofifche Botschafter in Ronftantinopel, Conftans, fagte zu einem Redafteur bes "Betit Barifien": Er glaube, bag bie Stellung Frantreichs in der Türkei eine gute sei. England habe an Boden ber-loren. Deutschland habe geschickt manövriert und habe seine frühere Stellung wieder gewonnen.

Die fretifde Frage.

* Baris, 9. Juni. Der Agence Habas wird aus Konstantinopel bestätigt, daß die Türke i die Mächte ausgesordert hat, berläufig noch die internationalen Truppenkontingente in Kreta zu belassen. Bei der Käumung Krestas durch die Truppen würde die Türkei sich das Recht vorbehalten, keinerlei Berlehungen des goubernementalen status quo, wie fie folche feit der Erflärung der Angliederung an Griechenland geduldet hat, mehr zuzulassen, und somit auf den vorherigen Stand der Dinge zurucksommen. Aus London wird der "Agence Habas" gemeldet, die vier Schummächte hälten noch keinersei Entscheidung getroffen, um im Falle der Räumung Kretas durch die internationalen Truppen den Schut der ottomanischen Flagge sicher zu stellen.

St. Betersburg, 9 Juni. "Clomo" erfährt bon unterrichteter Geite, Die Schusmächte hatten auf Initiative Ruglands beschlossen, ihre Truppen nicht von Kreta zurückzuziehen.

Megeleien in Rleinafien.

* Aleppo, 9. Juni. Das icharfe Borgeben der türkischen Behörden in Adana, wo 12 Rädelsführer, darunter 6 Armenier, gebangt wurden, wurde bom Bobel, der zwischen dem Golf und dem Gebirge nördlich und östlich von Alexandrette wohnt, mit dem angedrohten Gemegelbeantworte t. Etwa 100 Berjonen find bei den neuen Majafres umgefommen.

Konftantinopel, 9. Juni. Durch ein Frabe bes Sul-tans find 15 Urteile bes Kriegsgerichts in Abana, welche 9 Mohammedaner und 6 Armenier betreffen, bestätigt worden. Es foll Borforge getroffen werden, damit bei Boll-streckung der Urteile keine Unruhen vorkommer

Militarifches. Englische Flotte.

O London, 7. Juni. Die für Dundee projektierte Unterfeebootbasis wird, wie man uns aus London berichtet, bedeutender sein, als angenommen wurde. Als Stationsschiff foll die "Bulcan" dienen, welche ichon 1889 als Torpedo-Depotichiff fertig gestellt wurde. Sie hat ein Deplazement von 6620 Tonnen, eine Geschwindigfeit von 20 Anoten und eine Armierung von acht 12-Bentimeter-Geschützen, sowie sechs Torpedo-Rohren. Sie war bisher Depotichiff für Berftorer ber Mittelmeerflotte. 3hr Befechtswert ist angesichts ihres Alters Rull, Dem Bernehmen nach follen ihr aber nicht nur die fechs in der letten Zeit bei Bickers vollendeten Unterfeeboote "C 21" bis "E 26", sondern auch die in der Admiralitätswerft bon Chotham vollendeten "E 17" und "E 18" und die ebendaselbst noch in diesem Sahre zu vollendenden "C 19"

und "C 20" zugeteilt werden, so daß die neue Bafis zehn Unterfeeboote erhalten dürfte. Diese Boote find die ftartften, welche bisher vollendet wurden und ihr Aftionsradius reicht von Sheernes bis nach Gibraltar, mithin auch bequem über die Nordsee bis zur deutschen Ruste, an diefer entlang und zurück, oder von Malta nach dem Nordende des Adriatic und gurud. Sie haben, untergetaucht, ein Deplazement von 321 Tonnen und find 135 Fuß lang. Ihre Maschinen können 600 Aferdekräfte entwickeln und damit eine Geschwindigkeit von 13 Anoten an der Oberfläche verleihen. Die Geschwindigkeit unter Baffer beträgt 9 Knoten. Sie können 15 Tonnen Gasolin mit sich führen. Die Armierung besteht aus zwei Torpedorohren. Die Admiralität hat die Stationierung eines Wachschiffes am Eingang des Firth of Forth beschloffen und zu diesem Zwecke das bisherige Artillerie-Schulschiff "Trafalga" bestimmt, welches als Schlachtschiff erster Klasse erbaut, aber schon bor 22 Jahren bom Stapel gelassen worden ift.

(Telegramm.)

* London, 9. Juni. In der geftrigen Sitzung des Preffetongreffes hielt Staatsfefretar Gir Edward Gren eine Rede, in der er die Aufrechterhaltung des Flottenstandards als wichtigste Frage nicht nur für die Engländer in der Heimat, sondern auch für alle überseeischen Besitzungen mit Selbstverwaltung bezeichnete. Seine ganze Politik gehe dahin, daß Reich gu fonfolidieren, gu entwideln und Streitigkeiten mit anderen Nationen soviel als möglich zu vermeiden. Die Breffe fonne viel gur Forderung diefer Bestrebungen, das Reich zu stärken und ihm den Frieden zu erhalten, beitragen. Er wolle auf die erft am Samstag von Lord Rosebery gehaltene Rede hinweisen, bon der er jedes Wort unterschreibe.

Der Staatsfefretar führte fodann weiter aus, daß in ber auswärtigen Politik gurzeit zwar kein ftürmisches Wetter herrsche, daß aber infolge der außerordentlichen Rüftungsausgaben fich eine Schwille bemerkbar mache. Die Wichtigkeit dieser Ausgaben darf nicht überschätzt werden, fuhr Redner fort, doch follten Gie heutzutage erkennen, wie bewußt wir uns dieser Tatsache find, daß wir bei weitem zu viel auf dem Spiele steben haben, als daß wir gestatten könnten, daß wir mit unseren Flottenausgaben ins hintertreffen geraten, wie groß auch die Laften sein mögen, die sie uns auferlegen.

Grossherzogtum Baden.

* Rarlsruhe, 9. Juni.

Ihre Königlichen Hobeiten der Großberzog und die Großherzogin nahmen gestern abend im Großherzoglichen Palais in Freiburg einen Fackelzug der Studentenschaft

Beute vormittag besuchten Söchstdieselben die Ausstel-

lung des Freiburger Kunftvereins.

Heute nachmittag 1/24 Uhr reiften die Großherzoglichen Herrschaften von Freiburg nach Baden zum Besuch bei Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Luife. Die Riidfehr nach Karlsruhe wird heute abend erfolgen.

(Berfonalveranberungen im Oberpoftbirektionsbegirk Ron-ftang.) Etatsmäßig angestellt ift bie Telegraphengehilfin R u be

Bersett ift der Postverwalter Reller von Birkendorf nach Lengfirch.

£ (Großherzogliches Softheater.) Während die gange gebildete Welt mit Teilnahme die Berichte über die Erfrankung des 77jährigen Björnson verfolgt, hat unser Theaterpublikum gestern besonderen Anlaß gehabt, des Dichters zu gedenken. Rach langer Pause hat ihn die Theaterleitung in dem seiner Zeit sehr erfolgreichen Lustspiel "Geographie und Liebe" wieder auf unsere Sofbuhne gebracht. Der "große Sämann Norwegens", der einflugreiche Bolitiker und Bollsredner, der Nedafteur und Publigist, der unermüdlich mit jugendlichem Enthusiasmus für alle Bolfsideale fämpste, der als Erzähler und Novellist sein Heimatland der übrigen Kulturwelt näher gebracht hat, ift fein Dramatifer, wie Ibfen, beffen eigenste Kunstform das Drama war. Die Sicherheit und Mar-heit Ihsens in der Erfassung und Behandlung der Brobleme, wie auch Ihsens glänzende Lechnik, hat er nicht erreicht; aber doch haben seine vielen Theaterstüde, denen er sich in seinem menschenfreundlichen Streben, zu erziehen, zu fördern, anzuregen, und in der Erkenntnis des Einflusses der Schaubühne auf die Massen, immer wieder zuwandte, eine tiesgehende Wirkung auf das Publikum ausgeübt, weil sie durch die Vorzüge eines optimistisch temperamentvollen Empfindens, wie auch durch Gedankenreichtum, lebhafte Phantasie und kluge Beobachtungskunft ausgezeichnet sind. Das Luftspiel "Geographie und Liebe", das in der Witte der 80er Jahre entstand, gibt eine launige Satire auf den nörgelnden Gelehrtenegoismus, sowie eine recht burleske Schilderung der Sehnsucht und der Leiden des von Weib und Kind verlassen. Der erste Aft bringt einen leichtslussigen, anregen. Der erste Aft bringt einen leichtslussigen, anregen. den Dialog und allerlei lehrreiche geistwolle Betrachtungen, dann bleibt aber Björnson zu fest an der teils recht originellen Charafterzeichnung seines Brosessor Thgesen hängen, alle übrigen Bersonen treten ganz zurück und nur Thgesen agiert auf der Bühne mit seinen Wörgeleien, bis er schließlich in eine halb sentimental, halb komische Gelehrtenkarikatur ausartet. Pro-fessor Thasen ist ganz Geographie, seine Tochter Gelga, ein Badfifch, ber berbotene Lefture lieft, im übrigen aber nur eine nette Rebenrolle spielt, spricht immer bon Liebe, daher der Name des Stüdes. Dem Brofessor Thgsen steht in Professor Turman ein lediger Gelehrter gegenüber, der in seiner ver-fnöcherten Pantasieverachtung und Frauenseindschaft recht ungünstig auf den leicht erregbaren Thgesen einwirft. gunftig auf den leicht erregdaren. Abgesen einwirtt. Die unbebeutende, aber herzensgute Frau Thgesen, die elegante fluge Frau Brigit Römer, die die vorsommenden Erscheinungen sehr geistreich auf ihren Begriff zu bringen weiß, die teils dulbende, teils feisende Walla Rambeck, der sich amüsierende, nichtssagende Waler Henning und das brade Dienstmädchen Ane, bilden den übrigen Versonenstand des Luftspiels, das gestern hier unter Herrn Kienscherfs Leitung eine vortrefsliche Aufführung ersuhr. Besonders herr Dapper charafteristerte

als Thgefen außerorbentlich wirkfam bas eigenartige Gemifd von gemütvoller gutartiger Lebhaftigkeit und gefährlich nerbofer Nörgelsucht. Gehr anmutig und sicher trat Frau Ermarth in der Ville der chifen Frau Kömer auf, Frl. Frauendorfer in der Ville der chifen Frau Kömer auf, Frl. Frauendorfer (Frau Thgesch.), Frau Bir (Walla Nambed), Fräulein Mülller (Selga), Frl. Genter (Ane) sowie Herr Wassermann als malitiöser Frauenseind Turman und Herr Baumbach als Maler Genning taten das Ihrige zu einem guten, einheitlichen Zussammenspiel. Das Publikum nahm besonders die beiden ersten Alte mit sehr dansbarem und lebhaftem Beisall auf.

* In der am Donnerstag den 10. Juni abends 1/27 Uhr statt-findenden Aufführung von Richard Wagners "Tristan und Riolde" wird herr Fritz Trostorff vom Stadttheater in Breslau die Partie des Tristan singen. Für hier sind außerdem neu: Frau Hosmann-Bielfeld als Isolde, Fräulein Bruntsch als Brangane, herr Schüller als Melot und herr Bodenmüller als Steuermann, während wie früher herr Buttner den Kurbenal, Gerr Erl ben hirten und herr Keller ben König Marte barstellen wirb. herr Bussarb, ber ben jungen Seemann fingt, führt zugleich die Regie; musikalischer Leiter ist herr Dr.

Soller. * (Bom Babischen Frauenverein.) Seit 1. April 1885 ift Frau Natharina Diet geb. Schwinn Be. (Durlacherstraße Rr. 63) in der Bolfsfüche der Ritterstraße als Beiföchin angestellt. Anlählich des blishrigen Jubiläums des Badischen Frauenvereins haben Ihre Königliche Soheit Großberzogin Luise der Genannten das silberne Shrenkreuz für langjährige trene Dienste allergnädigst verliehen. Das Komitee der Bolks fiiche hat das Chrenfreuz am 9. Juni in feierlicher Weiser über-

* (Balbfeft ber Buchbruder.) Die Karlsruher Buchbruder halten morgen Donnerstag (Fronleichnam) ihr Walbfeft im Auer Wald ab, und 3war an der Wolfartsweierstraße (vom Durlacher Tor und von der Sübstadt durch die Wiesenstraße in etwa 20 Minuten erreichbar). Neben den üblichen Spielen sorgt eine Abteilung des Feldartillerieregiments Nr. 50 (Schotte) für

die nötige Unterhaltung. * (Kunfinotis.) Der chematige jugendliche Liebhaber unferer Hofbühne, der Tenorist Kaul Seibler, der seine gesangliche Ausbildung beim Gesangmeister Jacques Stückgold erhalten hat, ift nach großen Erfolgen am Büricher Stadttheater bom Dresdner Hoftheater eingeladen worden, mit unterlegtem Kontraft bei einer Gage von 15 000 M. in einigen großen

Tenorrollen zu gastieren. ▲ (Aus dem Polizeibericht.) In der Nacht zum 8. d. M., furz vor 12 Uhr, fam der 23 Jahre alte Mehgerbursche F. L. aus Flehingen, der bis zum 1. d. hier in Stellung war, auf die Poizeiwache am Mühlburgertor und machte die Anzeige, er sei abends 6 Uhr mit einem Fahrrad von hier nach Linkenheim gefahren, um dort einem Abschrad von hier nach Linkenheim gefahren, um dort einen Abschiedsbesuch zu machen, da er von hier
adreisen wollte. Auf dem Nückwege, etwa um 10¼ Uhr, sei
er auf der Landstraße, Gemarkung Eggenstein, von zwei Unbekannten, die ihre Gesichter mit Tücher verhüllt hatten, angehalten worden. Einer von ihnen habe sechs Schüsse aus einem
Acvolver auf ihn abgegeben und ihn dadurch an der Kase, der rechten Schläse und über dem linken Ohr so schwer verletzt, daß er über eine Stunde bewußtloß liegen geblieben sei. Als er wieder zu sich kam, habe er eine Kerze angezündet, sein Fahrrad, seine Joppe, sein leeres Portemonnaie und 86 Pfennige zerstreut auf dem Boden liegend gefunden, während ihm 40 M. geraubt waren. Daraushin habe er sich aufgerafst und sei hierher gesahren. Der Berlette wurde, nachdem er An-zeige erstattet, in das Diakonissendus verbracht. Die Erhebungen haben bis jett ergeben, daß der angeblich Beraubte ein aufgeregter Mensch und zeitweise nicht recht bei Sinnen ist. Der Fall ist noch nicht aufgetsärt und es erscheint kaum wahreschenlich, daß hier ein Berbrechen Dritter vorliegt, wenigstens haben die mit allem Nachdruck betriebenen Fahndungen bis jett keine Anhaltspunkte dasur ergeben. — Aus einem Hausgange in der Karlfriedrichstraße stahl ein Unbekannter ein Fahrrad im Werte von 100 W.

S. Mannheim, 8. Juni. Die militärifchen Bereine gieben alls jährlich an Allerseelen auf den Friedhof und veranstalten an jahrlich an Allerjeelen auf den Friedof und berahialten ab den reich geschmüdten Gräbern der hier ihren Wunden erlegenen französischen Konsul Prade er eine Gedächtnisseier. Den französischen Monsul Prade er e-Niquet, der dieser Feier zum ersten Mal im Jahre 1906 beiwohnte, hat dieser pietätvolle Aft so tief gerührt, daß er den französischen Minister des Auswärtigen, Vickiargauberbandes, dern Versischen des Khein-Neckar-Militärgauberbandes, derrn Direstor Dr. Blum, zum "Ofsicier de l'ordre national de l'Instruction Republique" zu ernennen Nu Sanstag ghend heitete der Konsul Gerne Dr. ernennen. Am Samstag abend heftete der Konful Herrn Dr. Blum die feltene Auszeichnung befrete der Konful Herrn Dr. Blum die seltene Auszeichnung persönlich an die Bruft, wobet er als ehemaliger Teilnehmer am deutsch-französischen Kriege der Höffnung Ausdruck gab, daß beibe Länder für alle Zeiten ben blutigen Kämpfen berichont bleiben möchten und daß es nur ideale, für beide Teile gleich nühliche Kämpfe geben möge Kämpfe, die Fortschritt und Wohlstand bringen. Tragen Sie, so schloß der Koasul, die französische Auszeichnung als Andensen zu ihr Protection aufgehen. an jene für ihr Baterland gestorbenen, in Mannheim ruhenden französischen Soldaten, als Andenken und Liebesgruß der An-gehörigen unserer Toten, als einen Ausdruck des Dankes für Thre und Ihrer Bereine pietatvolle Gefinnung. Sein Soch galt dem Geehrten, der tiefgerührt für die Auszeichnung dankte, die nicht nur ihm, fondern den Mitgliedern aller militärischen Bereine gelte. Der 2. Vorsisende, Herr Bezirkstierarzt Dr. 11 Im, feierte das Baterland des Konfuls; dann wurde in die Tagesordnung der Vereinsversammlung eingetreten, die der Borsitsende in Gegenwart des Konsuls mit einem lehrreichen Bertrage über die Entwicklung der allgemeinen Wehrpflicht eröffnete.

w. Seidelberg, 9. Juni. Der Se i 3 m o g raph auf der Kö-nigsftuhlwarte verzeichnete gestern früh ein ftartes Fernbe-ben, welches um 7 Uhr einsehte und um 7 Uhr 42 Minuten seinen Söhepuntt erreichte.

o.c. Offenburg, 8. Juni. Diese Nacht brach in der hiesigen Spinnerei und Weberei Eroßfeuer aus. Die Ursache des Brandes war Seihlaufen einer Maschine. Die Feuerwehr fonnte sich nur darauf beschränken, die Rebengebäude zu schüßen. Troß des gewaltigen Flammenmeeres gelang es, die östlich am Brandherd beschneliche Weberei zu retten. Glüde in der Kabelle der Genteren der blind am Brandperd vefindlige Weberei zu retten. Glidslicherweise konnten sich die Arbeiter aus der Fabrik rechtzeitig retten. 40 000 Spindeln sind zerstört. Der Schaden wird auf ca. 670 000 M. geschäpt. Mehrere Versicherungsgesellschaften sind beteiligt. Die 140 beschäftigten Arbeiter werden nicht entlassen, sondern anderweitig untergebracht. Die Direktion hosft, den vollen Betrieb im Winter wieder aufnehmen zu können.

Den Bobenjee, 7. Juni. Herr Chefarzt Dr. Meifel. welder seit einer Reihe bon Jahren als Mitglied der medizinischen Falfutät zu Freiburg erfolgreich gewirft, wird and 20. Juni seinen Dienst am städtischen Krantenhause zu Konstanz antreten. — Gestern fand in Singen die Feier des fünfzigjährigen Bestehens des Högau jänger bundes statt und war die Teiknahme von nah und fern eine sehr zahlett und war die Teiknahme von nah und fern eine sehr zahlett und war die Teiknahme von nah und fern eine sehr zahlett und war die Teiknahme von nah und sehr eine sehr zahlett und war die Teiknahme von nah und sehr eine sehr zahlett und war die Teiknahme von nah und sehr eine sehr zahlet und war die Teiknahme von nah und sehr eine sehr zahlet und war die Teiknahme von nah und sehr eine sehr zahlet und war die Teiknahme von nah und sehr eine sehr zahlet und war die Teiknahme von nah und sehr eine sehr des reiche. In der Festhalle wurde der Wettstreit mit Ansprachen eröffnet. An den Gesamtchören beteiligten sich etwa 1500 Sanger. Preisgefrönt fehrten die bier Konstanzer Gesangbereine, die sich am Wettstreit in Singen beteiligt, mittels Erbereine, die sich am Wettstreit in Singen beteiligt, mittels Ertrazuges von da zurück. Besonders gut schnitt der Bodan abbei scharfer Konkurrenz errang er sich im Kunstgesang den allereriken Preis. — Der Gang fisch ang im Bodensec war in der letzten Zeit sehr ergibig. Es wurden erhebticke Fänge gemacht, wie sie seit Jahren nicht da waren. Bom 15. Juni dis 1. Oktober kommt die Zuggarnsie schore wieder zu Rocht. scherei wieder zu Recht.

* (Kleine Rachrichten aus Baben.) Serzog Karl Theodor in Babern ift nach breiwöchigem Aufenthalt in Baben-Baben wiesber nach München abgereift. — Der Stadtgemeinde Lahr ist die Genehmigung zur Ausgabe von zu 4 Proz. verzinslichen Schuld-berschreibungen im Nennwert von 1 000 000 M. erteilt worden. Zur Ausgabe gelangen 200 Stüd à 2000 M., 500 à 100 M., 150 à 500, 125 à 200 M. Die Zinszahlung erfolgt am 1. Mai und 1. November. Die planmäßige Seimzahlung erfolgt 1914—1951. Der Stadt Lahr steht jedoch das Necht zu, das ganze Kapital mindestens & Monate pur dem Geinzelbungskrapin zur einen mindeftens 3 Monate vor dem Beimzahlungstermin auf einen ber beiden Binstermine gur Beimzahlung zu fündigen.

* (Unwetter.) Aus Münchingen (A. Bonnborf) wird berichtet: Am Sonntag wurden wir von einem furchtbaren Sagel-wetter heimgesucht. Roggen ift total vernichtet, Korn und Beigen halb. Bei hafer und Gerfte fann man ben Schaben noch nicht ganz berechnen. Das Futter sieht traurig aus, Luzerne und Klee sind vollständig zerschlagen, keine Stengel ist unbersehrt, alles ist in den Boden geschlagen. Die Heuernte wird hinter ber bon 1893 gurudbleiben, die gange Gemarfung wurde von dem Hagel heimgesucht. Hinter den Häuser lagen Hagel von dem Hagel heimgesucht. Hinter den Häuser lagen Hagel hause bis über eisnen Meter hoch. Der Hagel dauerte 15 Minuten. Der Schaden wird vom Gemeinderat auf über 100 000 M. geschätzt. Ferner wird auß Dürrheim gemeldet: Am Montag mittag entstellt hin ich unter Mith und Namer ein Unwetter über unfere Gelud fich unter Blit und Donner ein Unwetter über unfere bei dem ein Blitftrahl trot Blitableiter in das Dach bes Gasthaufes zum "Röhle" suhr und es, ohne zu zünden, beschä-bigte. Dann ging in der Kichtung des Esettrizitätswerfes und Landessoldbades, namentlich aber über dem Walde, ein Hagelwetter nieder, daß das Gelände bald ein winterliches Bilb erhielt. Der Sageschlag war auf ben Dachern ber Gebaube anguhören, wie Schnellfeuer eines Infanterieregiments. Nach Stunden waren noch ganze Saufen zusammen-geschwemmter Hagelförner zu sehen. Bom Unwetter scheint uns nur ein Teil betroffen zu haben, die Hauptsache ging, dom Sturm getrieben, in der Michtung nach Donaueschingen zu — gleichsam eine weiße Straße, vom Sagel herrührend, bezeichnete den Beg, den es von uns genommen. Für Landwirte ift das eine ernste Mahnung, die Ausgabe, welche die Hagelversicherung toftet, nicht zu scheuen, und sich vor schwerem Schaden zu bewahren

Die Abernahme bes Rloje-Brunnens burd bie Stabt.

gt

C=

m

e=

t,

m

e=

n

8=

nt=

n

er

es

to ft,

" Rarlsruhe, 9. Juni.

Bor bem ftabtifden Bierordtbabe ift ein Bierbrunnen aufgestellt worden, der eine weitere sehr wirkungsvolle Berichonerung des Stadtbildes bedeutet. Es ist eine Stiftung des hichherzigen und funstsinnigen Ehrenbürgers der Stadt, des Hern Kunstmalers Wilhelm Klose, der schon so vieles zur Ausschmudung der Stadt getan hat. Seiner Freigebigkeit berdankt die Stadt unter anderem die von ihm gemalten Bil-der in der Rotunde des städtischen Bierordtbades und die Landschaftsbilder in der Festhalle, die von R. Gleichauf angefertigten Gemälde im Süd und Nordportal der Festhalle und im Frontgiebel des Bierordtbades, das Kapital jur Erstellung des Malschbrunnens, die plastische Figur über dem Nordportal der Festhalle, die Mittel zur Klose-Stiftung, aus deren Erträgniffen bedürftigen Kranten in dringenden Fällen fofortige Unterstützung gewährt werden soll, die beiden Gewandfiguren bor dem Rathausportal und die Reliefbilder in den Giebel-wänden des Rathauses. Durch die neuerliche Stiftung hat herr Aloje wieder einen erhebenden Beweis feiner burger-freundlichen eblen Gefinnung gegeben.

Geftern abend um 6 Uhr berfammelten fich bei bem Brunnen die Mitglieder des Stadtrats und bes geschäftsleitenden Borstandes der Stadiberordneten sowie ein zahlreiches Publifum, um in Gegenwart des Stifters und des Erstellers des wohlgelungenen Kunstwerfes, herrn Bilbhaners Johannes hirt, sowie der bei der Erstellung des Brunnens beteiligt gewesenen Baugewerbetreibenden diesen für die Stadtgemeinde Bu übernehmen. Herr Oberburgermeister Giegriff richtete an herrn Klofe zunächst folgende Ansprache:

"Meine hochberehrten Herren! Aus außerordentlich erfreulichem Anlag haben wir uns hier zu diefer Stunde gufammengefunden. Bor und erhebt fich ein bortreffliches neues Runftwerk, von bewährter Rünftlerhand geschaffen, das wir gum erften Male in diefem Mugenblid bewundern durfen. Der erfte Blid auf dieses, von Geren Bildhauer Sirt erstellte Bert be-weift uns, daß sein Zwed, eine vortreffliche Jierde unscrer Stadt zu bilden, in vollem Umfang erfüllt ist. Ich glaube des-halb, vor allem dem Geren Künstler unseren Dank und unsere Anerkennung für feine borgugliche Leiftung aussprechen gu follen. Zu ganz besonderer Freude aber gereicht es uns, daß wir dieses herrliche Wert als ein Geschent an unsere Stadt-gemeinde entgegennehmen dürfen aus der Sand unseres hochberehrien Chrenburgers, des Herrn Wilhelm Rloje, der, selbst gemacht hat, seine beiß geliebte Baterstadt mit edlen Kunst-werken ausgezeichneter Künstler zu schmuden und zu zieren. werken ausgezeichneter Künstler zu schmücken und zu zieren. Meine Herren! Es wird ja oft gesagt und wird mit Recht gesagt, daß die Kunst, daß der erhebende Genuß von Kunstwerken und die erwärmende Freude an den Schöpfungen der Kunst Gesmeingut aller Bolfsgenossen sein solle. Denn in jedem Menschenherz schlummert oder lebt mehr oder weniger träftig die Sehnsluch nach solchem Genusse und die Freude an der Kunst. Aber nur wenigen ist das Glück beschieden, sich bervorzagende Kunstwerke beschäffen zu können und selbst solche zu besiehen Darum missen die groben öffentlichen Organisationen. ragende Kunstwerfe beschaffen zu können und selbst solche zu besitzen. Darum müssen die Großen öffentlichen Organisationen, muß der Staat und muß die Gemeinde solche Kunstwerke in den Besitz der Allgemeinbeit zu bringen suchen. Leider aber feblen auch ihnen sehr häufig die nötigen Mittel, um dieses Bedürfnis in wünschenswertem Maße zu erfüllen. Da ist es denn ein schönes Vorrecht der mit Glücksgütern besonders Begünstigten, ergänzend einzutreten und aus ihren Mitteln der Offentlichkeit solche Kunstwerke zur Verfügung zu stellen. Mit aröker Genyahung und sehbatter Freude, aber auch mit größen großer Genugtuung und lebhafter Freude, aber auch mit größarober Genignung und ledhafter Freude, aber auch mit großeter Dankbarkeit dürfen wir heute wiederum feststellen, dag unser verechter Ehrenbürger durch seine Sochherzigkeit auf diesem Gediet seinen Mitdürgern ein glänzendes Beispiel gegeben hat. Es wäre nur zu hoffen und zu wünschen, dag seinem leuchtenden Borbilde noch viele andere unserer Bürger nachfolgen und in seine Fußschpfen treten möchten. In uns aber ist es heute, dem hochherzigen Spender die innigste Danksbarkeit einer Withinger zu hekunden sier des ness einnigste Danksbarkeit einer Withinger aus bekunden für des mes gemänden barkeit seiner Mitbürger zu bekunden für das, was er wiederum zum Wohle der Stadt getan hat. Ich glaube, wir sollten unserer Dankbarkeit noch einen äußeren Ausdruck dadurch verleihen, daß wir diefem Brunnen ben Ramen "Alofe-Brunnen" beilegen. (Bravo!) Diefer Rame wird gewiß freudig fich im Munde der Karlsruher einbürgern und immer das Gedächt = werf der Fartseniger eindigern ind inner dus Gen giben nis deisen erhalten, der dieses edle Kunst. werf der Baterstadt gegeben hat. Ihnen aber, sehr berehrte Herrn Chrendürger, möchte ich wünschen, daß Ihnen noch recht viele Jahre beschieden sein mögen, sich der Kunstwerse zu ersteuen, mit denen Sie unsere Stadt geschmidt haben, sied scher von der Verlegen aus ersteuen. aber auch der ungeteilten allgemeinen Dankbarkeit zu erfreuen, die Karlsrubes Bürger Ihnen schulden und allezeit entgegen.

Dierauf wurde bas Spiel ber Baffer in Betrieb gesetht und bie flaren Bafferstrahlen belebten bas anmutige Brunnenbild, ihm neuen Reiz berleihend.

Bon weitem sichtbar, befront ben Brunnen eine ibeale Frauengestalt, Sygiea, in leichtem anschließendem Gewande, ein goldenes Rosenkränzlein im Haar. Das heilbringende Basser spendet sie aus einer in der rechten Hand gehaltenen bei Vegesach ge storben.

Schlange und aus einem Kruge in der linken Sand an zwei Knaben, die etwas tiefer zu beiden Seiten stehen. Der eine lät sich das Wasser in eine dargereichte Schale gießen, während der andere mit seitwärts gerichtetem Kopfe das Wasser auf den Ruden fliegen läßt.

Der die Sygiea und die beiben Anaben tragende zweiteilige Anterbau, auf dessen Borderseite in goldener Schrift zu lesen ist: "Fließe rein und hell, — Der Gesundheit Quell." und auf dessen Rücheite: "Gib den Starken Mut, — Kranken frisches Blut." wird an den vier Kanten gestützt von Fischreihern und unten umfäumt von zwölf Fischlöpfen. Diese Tiere speien Wasser in dunnen und in sächerförmigen Strahlen in eine Schale von 4 m Durchmesser. Auf dem Kande der Schale siem in berichiedenen Stellungen zwei Anaben und zwei Madchen, die in engste Beziehung gebracht find zur Hauptfigur und so in idealer Beife den Borgang im Innern bes Bades berförpern. Die Schale wird getragen von einer aus bem Achted ins Biered auslaufenden Architeftur. An ben Eden biefer Architeftur ichauen vier berichieben gestaltete Sectiere hervor. Die Zwischenräume werden durch ein Ornament von Polypen aus gefüllt. Aus acht Offnungen der Schale fällt das Wasser in breiter Wasse in das Sammelbeden herab. Damit vereinigt ich in bogenförmigen Strahlen bas Waffer ber Geetiere. Boden des Sammelbedens bededt ein Glasmosait von dunkelgrüner Farbe mit Goldeinlagen. Eingesaft wird das Beden von poliertem dunklem Granit, der auch das Material ergibt au der breiten, sich anschließenden Stufe. Diese führt über zu einem das Ganze umgebenden Mosaitpflafter. Die Gesamthohe bes Brunnens beträgt bom Bedenboden bis jum Scheitel ber Sugieafigur 5 Meter. Borguglich ausgeführt ift ber Brunnen in Sohlgalbano bon ber Burttembergifchen Metallwarenfabrif, Abteilung für Galbanoplaftif, Geislingen a. St. Außerbem waren hauptsächlich noch folgende Firmen an der Errichtung des Brunnens beteiligt: B. Doneder hier (Betonunterbau, Bulcitung und Abwässerung), R. Gögel hier (Steineinfassung bes Brunnenbedens), Offenburger Glasmofait= werte in Offenburg (Glasmofaitbelag).

Die Berfammlung bes babifden Bhilologenvereins.

G.A. Ronitans, 8. Juni.

Die bierundzwanzieste Jahresversammlung des Badischen Philologenvereins sand dieses Jahr erstmals in Konstana statt und erfreute sich zahlreichen Besuches. Als Bertreter der Großb Oberschulbehörde, beren Direstor dienstlich am Erscheinen ber-hindert war, Geh. Hofrat Dr. Baag erschienen. Unter liebenswürdiger, tundiger Führung besichtigten die Gäste, unter denen sich auch Bertreter der württembergischen und bestischen Brudervereine befanden, am Nachmittag des ersten Tages (8. Juni) die Schätze des Münsters und des Nosgartenmuseums. Much das vor furzem seiner Bestimmung übergebene Bolksschul gebaude im Stadtteil Betershaufen fand reges Intereffe und berdiente Anersennung. Dankenswert war das freundliche Ent-gegenkommen des rührigen "Aur- und Berkehrsvereins", der den Teilnehmern wertvolle Drudschriften zur Berfügung stellte und sein erstes Stadtgartenkonzert ben Gästen zu Ehren auf biesen Tag gelegt hatte. Nach dem Konzert, das durch die Mit-wirfung der Dresdener "Liedertafel" besondere Anziehung übte, fanden sich die Festgäste mit den hiesigen Amtsgenossen und zohlreichen Damen im Museumssaale zur Begrüßung und zwanglosem, geselligem Zusammensein ein. Der Saupttag begann Freilag vormittag in der von der Stadtberwaltung zur Berfügung gestellten, in Feitschmud prangenden Turnhall Schottenplate mit den üblichen Begrüßungsreden. Es folgte ein höcht interessanter Bortrag über die "Entwicklung der Bodenfeelandschaft vom Ende des Tertiärs", von Oberrealschuldirettor Schmidle, einem gründlichen Renner unferer geo. direftor & ch midle, einem grundlichen Reimer unierer geo-logisch so vieles bietenden Gegend. Es folgten weiter Berickte der Professoren Leuß-Karlsruhe, Friedrich der Waldshut und Tr. Baum garten "Freiburg über die "Zulassung von Mäden zum Besuch der höheren Knadenschulen". Die drei Gerren hatten sich mit rühmlichem Fleihe der Bearbeitung der an sämtsliche Mittelschulen gesandten Fragedogen unterzogen. Das Ergebnis ihrer Arbeit, die Ansicht der Wehrheit der Antis-genpssen, solite der Karlibende Gerr Direktor Keim Raglegenoffen, faste der Borsibende, Herr Direktor Reim - Rarlsrube, in folgenden Saben zusammen: "Der feit 1901 in Baden allgemein ermöglichte Befuch ber Knabenmitteldulen durch Mädchen hat vorläufig in erziehlicher Sin. ficht zwar keine ernsthaften Schwierigkeiten im Gesolge gehabt, anderseits aber auch irgend welchen fördernden Einfluß der beiden Geschlechter auf einander nicht erkennen lassen. Die ganz überwiegende Mehrheit der badischen Mittelschullehrer ist daher entschieden fe in Fre und der Zusammenerziehung von Knaven und Mädchen als eines allgemeinen Erziehungsideals. Sie läßt die Bulaffung-ber Mädchen gum Befuch ber höheren Anabenschulen an Heinen Orten ohne höhere Mädchenschule als Notbehelf und überhaupt als Ausnahme gelten, sieht aber im übrigen die wünschenswerte Lösung darin, daß die höheren Mädchenschulen einen zwedmäßigen Ausban erfahren und mit den nötigen Berechtigungen ausgestattet werden."

In der folgenden nichtöffentlichen Bersammlung wurde der geschäftliche Teil erledigt. MIS Ort der nächstjährigen Sauptversammlung, bei welcher ber Berein auf 25jähriges Bestehen zurüchlicht, wurde Rarls. ruhe bestimmt. Ein festliches Mahl vereinigte die Teilnehmer in dem einzig schönen Saale des Inselhotels. Tischreben und Trinfsprücke erhöhten die festliche Stimmung. Bon Seiner Königlichen Hobeit dem Groß herzog war eine huldvolle Antwort auf das am Worgen abgesandte Ergebenheitstelegramm eingetroffen, ebenso hatten die Herren Staatsminister Freiherr b. Du sich und Geh. Nat v. Sallwürd ihren Dank und ihre Bünsche ausgesprochen. Nach dem Essen fand eine Fahrt in den Aberlingersee statt, leider bei wenig günstigem Wetter. Der Samstag dot Gelegenheit unter Führung des Herrn Direktors Schmidlin der Landschaft einen persönlichen Besuch abzustatten, die er in Wort und Nicht in treissig geschichtet besteht. die er in Wort und Bild so trefflich geschildert hatte.

Meueste Machrichten und Telegramme.

* Paris, 9. Juni. Die Deputierten fammer beichloß gestern, für die Beratung der Interpellation über die
allgemeine Politif den 18. Juni festzuseben.

* Sang, 9. Juni. Ihre Majeftat die Ronigin Bilhel. min a und der Pringgemahl werden im Berbfte dem englischen Sofe einen Befuch abstatten.

* St. Petersburg, 9. Juni. Die faiserliche Familie ift heute in die Sommerrefibeng Beterhof iibergefiedelt.

Bashington, 9. Juni. In diplomatischen Kreisen heißt es, daß England die Teilnahme an einer internationalen Konferenz zur Erhöhung des chinesischen Wertzolles zum Ersabe für die Abschaffung der Lifinzölle endgültig abgelehnt habe.

Verschiedenes.

Berlin, 9. Juni. Der Buftand Bjorn fons ift ernft. Bremen, 9. Juni. Der Borpsweber Lanbichaftsmaler Oberbed ift gestern, noch nicht gang 40 Jahre alt, in Broden

Dresben, 9. Juni. Bor ber 2. Straffammer bes biefigen Landgerichts begann heute vormittag der Prozeß gegen 10 ruffische Studenten wegen Geheimbundelei (§ 128 R.=St.=B.=B.)

Effen (Ruhr), 8. Juni. Die am Sonntag zur Ausscheidungs-fahrt für bas Gordon Bennettrennen aufgestiegenen dreizehn Ballons sind nunmehr alle glüdlich ge-Landet

Raffel, 9. Juni. Das nach einem Entwurfe bes Architeften Rarl Roth = Darmftadt mit einem Koftenaufwande von 3 Millionen Mark neu erbaute Rathaus wurde heute feier= lich eingeweiht.

Darmstadt, 8. Juni. Abends gegen 9 Uhr brach in der Reparaturwertstätte der Main-Nedarbahn Feuer aus, das sich mit rasender Schnelligkeit verbreitete und in kurzer Beit ben fublichen Teil bes Gebaubes gerftorte. Gin Bert. meifter und ein Feuerwehrmann wurden durch berabfturgende Balten verlett. Um 1/21 Uhr nachts war der Brand bewältigt. Seute vormittag 1/11 Uhr fturgte ein Schornftein auf der Brandstätte ein, wodurch zwei Schmiede verlett wurden.

Afchaffenburg, 9. Juni. In vergangener Nacht, furz vor 12 Uhr, entstand auf dem hiefigen Guterbahnhofe Großfeuer. Sin großer Materialfchuppen mit Dienstwohnungen brannte vollständig nieder. Auch ein angrenzendes Fabrikgebäude der Wellblechjabrik Schörg wurde ein Raub der Flammen, desgleichen ein Blodhaus. Der Schaden ist sehr bedeutend.

Wien, 9. Juni. Den Blättern gufolge ereignete fich geftern abend auf der Lagenburger Allee ein schwerer Automobilunfall. Das Automobil, in welchem die Brüder Karl und Kaul Kupelwieser und die Frau des ersteren saßen, schlag infolge Kneuamtisbesets an einer Kurve um. Die Insassen wurden aus dem Wagen geschleudert. Frau Kupelwieser ist tot.
und der Cauffeur sind schwer verlett.

Mabrib, 9. Juni. Gin Genbarm, bem bie Bewachung des Schloffes Lagranja anbertraut war, wurde erfroren aufgefunden. - In der Proving Gerona fand man 2 von Wolftart angefressene Leichen bon Berjonen auf, Die infolge Rälte umgefommen waren.

Santiago be Chile, 9. Juni. Durch ein Erbbeben find im Safen bon Copiapo biele Saufer Berftort worden. Unter ben Bewohnern herricht eine Banif.

Literatur.

* In der Otto Robertschen Sammlung "Spiel und Arbeit" (Berlag bon Otto Raier in Ravensburg), ist in dem neuesten Seft (Preis 60 Pf.) eine Anleitung erschienen, wie unsere Jugend sich Drachen und Luftballons in reich gestalteter Auswahl selbst herstellen kann. Wie bei den früheren Beften ber Sammlung (3. B. Spielburg, Segeljacht, Gieftro-motor, Wasserräber, Bahnhofanlage) geschieht bies burch eine leicht faßliche Anleitung und durch praktische Modellbogen. So ift es ein leichtes, flugsichere Drachen und Heißluftballons darnach herzustellen.

* Im Berlag von Speher & Raerner in Freiburg find foeben erichienen "Die vegetarischen Lebensweise für Gefunde" von Bribatbogent Dr. S. Determann (Preis 1 M.) und "Elettronen und die Ronftitution ber Materie" bon Dim ftedt, Geh. Hofrat und ordentl. Professor der Physik in Freiburg (Breis 1.50 Dt.).

Großherzogliches Koftheater. Im Softheater in Rarleruhe.

Donnerstag, 10. Juni. 45. Borft. auf. 26. "Triftan und Biolde", Oper in 3 Alften von Richard Bagner. Anfang halb 7 Uhr, Ende 11 Uhr. Triftan: Frie Troftorf bom Stadttheater in Breslau als Gaft.

theater in Breslau als Gast. Freitag, 11. Juni. Abt. B. 67, Ab.-Borst. "Der Naub ber Sabinerinnen", Schwant in 4 Atten von Franz und Kaul von Schönthau. Ansang halb 8 Uhr. Ende 10 Uhr. Sountag, 13. Juni. Abt. A. 67. Ab.-Borst. "Manon", Oper in 5 Atten (6 Bilbern), Text von Henry Meishac und Philippe Gille, deutsch von Ferdinand Gumbert, Musik von Fedigenet. Ansang halb 7 Uhr. Ende nach halb 10 Uhr.

Wetterbericht bes Bentralbureans für Deteorologie und Sybr. bom 9. Juni 1909.

Der hohe Druck hat seit gestern noch weiter zugenommen; von seinem westlich von den britischen Inseln gelegenen Kern aus erstreckt er sich weit in das Binnenland herein; hier herricht Urwiegend beiteres Wetter mit fteigenden Temperaturen, mabrend in Norddeutschland eine über Gudschweben gelegene Depression noch trübes und bielfach regnerisches Wetter berurfacht. Borwiegend heiteres, trodenes und warmes Wetter ift zu erwarten.

Wetternadrichten aus bem Guben

bom 9. Juni, früh:

Lugano bebedt 15 Grad, Biarrit halbbebedt 15 Grad, Nidda heiter 18 Grad, Triest heiter 20 Grad, Florenz wolfenlos 16 Grad, Kom wolfenlos 16 Grad, Cagliari heiter 16 Grad, Brindisi wolfenlos 19 Grad.

Bitterungsbeobachtungen ber Meteorolog. Station Rarlsrube.

Juni	Barom. mm	Therm. in C.	Abfol. Feucht.	Fenchtigs feit in Prog.	Winb	Simmei
8. Nachts 9 ²⁶ II. 9. Mrgs. 7 ²⁶ II. 9. Mittgs. 2 ²⁶ II.	751.8	13.6	9.7 8.5 8.9	77 73 42	NE Still NW	heiter wolfenlog heiter

Söchste Temperatur am 8. Juni: 20.9; niedrigste in ber

barauffolgenden Racht : 8.5. Rieberfclagsmenge, gemeffen am 9. Juni, 726 früh: 0.0 mm.

Wafferftand bes Pheins am 9. Juni, früh: Schufter-infel 2.18 m, gefallen 2 cm; Rehl 2.49 m, Stillftand; Maxau 4.33 m, gestiegen 5 cm; Mannheim 3.27 m, gestiegen 5 cm.

Berantwortlicher Rebatteur: Julius Rat in Rarlsrube. Drud und Berlag:

W. Braunice Sofbuchbruderei in Rarlsrube. i antici e e i escribir de la comunicació de la

> Das Bankhaus Veit L. Homburger, Karlsruhe

Karistrasse II Telephon 36 u.205 besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

BLB LANDESBIBLIOTHEK

Für die Teilnahme an unserm Leid um die treue Gattin und Mutter

Sophie

Wege - herzlich allen Lörrach, den 8. Juni 1909.

Nie Hinterbliebenen.

Rabattmarken

Rohrplatten Pappelholzkoffer Kaiserkoffer Damenhutkoffer Handkoffer Handtaschen

Reparaturen schnellstens Kofferfabrik

49 Waldstrasse 49

Deutscher Frauenverein vom Roten Kreuz für die Kolonien

Badischer Landesverband

unter dem Brotektorate Ihrer Königlichen Hoheit der Grokherzogin pon Baden

Abteilung Rarieruhe

->0<11>0<-Samstag den 12. Juni d. Js.

im Stadtgarten

augunsten des Hilda - Arantenhauses in Manenguba

Beginn 5 Uhr, Ende 12 Uhr. Bei ungunftiger Witterung findet die Beranstaltung ohne Alenderung des Programms in der Festhalle fiatt.

programm

5 Kis? Uhr: Promenade-Konzert, ausgeführt von der Kapelle des Badischen Leibgrenadier - Megiments unter Leitung des Kgl. Musikdirektors A. Boettge.
7 Uhr: Im kleinen Festhallesaal: Erste Aufführung des Harlekin - Cheaters ("sehenswürdiger Schauplat außergewöhnlicher theatralischer Lustvarkeit") unter Leitung des Hosschuspielers Felix Krones.
8 bis 9 Uhr: Fortsehung des Konzerts und Einzug des Bürgermeisters von Manenguba (Kamerun).
9 Uhr: Zweite Ankührung des Harlekin-Cheaters im kleinen Festdallesaal.

fleinen Festhallesaal. 1/210 Uhr: Verfündigung des Urteils des Preisgerichts der

Damenhut-Ronkurreng. 1/210 bis 12 Uhr: Kinematographische Porkellungen des hiefigen Residenstheaters im kleinen Festhallesaal. Canz mit Lankelpolonaise, Beleuchtung des Stadt-

Während der Zeit von 3 bis 9 Uhr werden in einem refervierten Teile des Gartens (nördlich vom Musikpavillon) durch Damen des Borftandes Tee und Motta nebft Gebad und Gis verabreicht werden. Außerdem find in der Gettbude beim Tang- und Spielplat Schaumweine und Bowle in Glafern und Mlafden erhältlich.

Bertauf bon Erzeugniffen aus unferen Rolonien,

sowie von Blumen in besonderen Buden auf dem Festplate. Schiefskand der echten Zillertaler Bergschüßen-Gesellschaft. Eroße Combola. Deutsches Lingwurfspiel ohne Nieten. Spielplatz für kleine und große Kinder, mit Schaukeln, Ringlauf, Wippen usw.

Bootsfahrten auf bem Gee. Camera obsenra. Die Damen werden gebeten, fich möglichft zahlreich an einer fut-Monkurreng zu beteiligen, für welche wertvolle Preise von hiefigen Rünftlern und Runftfreunden gestiftet worden find. Das Preisgericht waltet im stillen. Z.623

Die Berpflegung (Speifen und Getrante) ruht in ben Sanden des Bachters der Stadtgartenrestauration. Der Borftand erhebt mit Genehmigung des Stadtrates zugunsten des wohltätigen Zwedes einen geringen Aufschlag auf santliche Speisen und Getränke, ebenso auch auf das Abendesten, welches beliedig von 7 bis 10 Uhr, aber nur gegen vorher gesöste Konperkarten (Breis 3 Mark) verabreicht wird. Borberkauf derselben in der Bielefeldschen Hofbuchandlung sowie in den Hofmusitalienbandlungen von Doert und Runt.

Gintrittspreis: 1 Mart (Rinder unter 10 Jahren die Salfte). Für die Abonnenten bes Stadtgartens 80 Pfennig.

Der Vorstand.

Berthold - Apotheke

Straßenbahnhaltestelle: Parkstraße

Karlsruhe i. B.

Rintheimerstrasse 1

Telephon 2686

Josef Becker

3.861.5.1

Unter dem Protektorat I. K. H. der Großherzogin Luise von Baden

Samstag den 12. und Sonntag den 13. Juni jeweils nachmittags von 1/24 Uhr ab

auf der Radrennbahn an der Durlacher-Allee (Haltestelle

Vorführende: Polizeikommissär Jurisch aus Iserlohn Schutzmann Schlipphacke aus Pforzheim

Eintrittspreise: Samstag: Gedeckte Tribūne M. 3.—, Sitzplatz M. 2.—, Stehplatz M. 1.—

Sonntag: Gedeckte Tribüne M. 1.50, Sitzplatz M. 1 .- , Stehplatz M. -.50 Kinder zahlen auf allen Plätzen die Hälfte Sämtliche Sitzplätze sind numeriert

Freitag den II. Juni, abends 8 Uhr, im großen Rathaussaale Vortrag der Herren Polizeinspektor Meyer aus Hagen und Polizeikommissär Jurisch aus Iserlohn über Das Wesen der

Das Mitbringen von Hunden ist nicht gestattet

Polizeihunde und ihre Nützlichkeit. Eintritt frei.

Kunstgewerbehaus

C. F. Otto Müller

Ausstellung

von Veranda- und Gartenmöbeln, Gartenschmuck etc.

unter Leitung von Professor Ule und Hellmut Eichrodt

Geöffnet von 9 Uhr morgens bis 6 Uhr abends Sonntags geschlossen

000

Eintritt frei

Weinhandlung

J. Möloth "zum Krokodil"

Tisch- und Flaschenweine in allen Preislagen

Waldstr. 63

KARLSRUHE Telephon 104

1000 Meter üb. d. M. Station Triberg, 1/2 Stunde oberhalb der berühmten Wasserfälle. — Prachtvoller Höhenluftkurort und Sommerfrische im Bad. Schwarzwald.

Hotel u. Kurhaus Schönwald.

Massiver Bau, elektr. Licht und Dampfheizung im ganzen Hotel. Grossartige eigene

Hochwaldungen. Gedeckte Veranden. Terrassen. Mahlzeiten an kleinen Tischen serviert. Parkanlagen. Tennis und Krocket. Kinderspielplatz. Ill. Prospekt durch Inh. L. Wirthle.

Ferd. Antoni Bad. Hoch= bauverwaltung

Preis eleg. gebunden III. 9.50

Dieser Modernismus in der Auffassung des komplizierten Beamten= apparates und auch das warme soziale Emp= finden, mit welchem der Ausgleich der Interessen des gewerblichen Mittel= standes und der Steuer. sahler sum Leitmotiv der neuen Organisation er= hoben wird, gereichen dem Verfasser wie dem Ministerium und dem Lande, dem er dient, zur Chre. & So schreibt die Zeitschrift für Geschichte der Architektur über das Werk. 8 8 8 8 8

Verlangen Sie Sofort ausführlichen Prospekt v. Verlag der G. Braunschen Hofbuchdruckerei, Karlsruhe in Baden.

und Größe, bestes Fabritat, empfiehlt Lahrer Kassenschrankfabrik von Hermann Sieferle, lahr. Gold. Medaille.

Patentanwaitsbureau Karisruhe

C. Kleyer, Kriegstraße 77 Telephon 1303

Gebr. Ettlinger Hof-Spezialhaus I. Besatzartikel u. Spitzen Grösste Auswahl i. Besätzen, Stickereien

Spitzen, Garnituren, Knöpfen, Bändern Neue Abteilungen für Blusen, fussfreie Röcke, Unterröcke : Handschuhe, Strümpfe, Schleier :

onderzug nach Gerlin, Hamburg und Bremen.

Sonntag, 4. Juli b. J. wird ein Sonderzug von Basel Bad. Bahnhof nach Berlin, Hamburg und Bremen über Karlsruhe, Darmstadt, Frankfurt abgehen, zu bem im Preis sehr er-mäßigte, 2 Monate gultige Rudfahrfarten ausgegeben werben. Raberes ift aus ben auf den badifchen Stationen und in den Ausfunftsbureaus aushängenden Uebersichten zu ersehen. Karlsruhe, den 7. Juni 1909. S'891 Großh. Generaldirektion

ber Babifden Staatseifenbahnen.

Dr. W. Martens Chmnafiumsbirettor in Donaueschingen

Preis gebb. Mt. 3 .-

Leitfaden der

Dr. W. Martens Chmnafiumsbireftor in Donaueschingen Prois kart. 28. 1.20

Die Werke möchten sowobl der Schule als auch der Familie dienen

und durch angenehme Belehrung über die Vergangenheit des ganzen badischen Landes zum Verständnis der gegenwärtigen Zustände und zur Stärkung des vaterländischen Empfindens beitragen.

Berlag der G. Brannschen Hofbuchdruderei, Karlsruhe i. B.